

Auf nach Graubünden : zwei Einladungen nach Graubünden

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **12 (1999)**

Heft 8

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-121130>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ARCHITEKTURREISE
SURSELVA
 3.–5.9.99/24.–26.9.99
 Zwei Übernachtungen mit Halbpension.
 Alle Lunches. Reiseleitung durch Hochparterre. Führungen. Alle Transfers (im Car). Badepass Felsentherme Vals.
GRAUBÜNDEN
 Die Akademie der Baukunst
 Preis p. P. ab Fr.
475.–

ARCHITEKTURREISE
DAVOS/MITTELBÜNDEN
 10.–12.9.99/8.–10.10.99
 Zwei Übernachtungen mit Halbpension.
 Alle Lunches. Reiseleitung durch Hochparterre. Führungen. Museums-Eintritte. Alle Transfers (im Car).
GRAUBÜNDEN
 Die Akademie der Baukunst
 Preis p. P. ab Fr.
450.–

Auf nach Graubünden

Vor drei Jahren hat Hochparterre ein Buch über Graubündens neue Architektur herausgegeben. Im November folgt eine Neuauflage, die berichtet, was seither geschehen ist. Im September und Oktober lädt Hochparterre seine Leserinnen und Leser zu zwei Herbstreisen ein: Surselva und Davos-Mittelbünden.

Vor drei Jahren hat Hochparterre in einem Buch 30 Bauten aus Graubünden präsentiert: von einem frühen Haus von Bearth und Deplazes in Malans bis zum damals noch nicht eröffneten Bad von Peter Zumthor in Vals. Die Television Rumantscha steuerte einen Film über die Architekten Gion A. Caminada und Peter Zumthor bei. Die Zeit war günstig, die Auflage der Architekturpackung innert zweier Monate weg. Da Graubünden noch nicht gebaut ist, erscheint das Buch am 22. November

neu, erweitert um 14 Bauten, in Deutsch und Rumantsch grischun, mit Fotos und Plänen. Dazu gibt es, für die, die das wollen, wieder einen Film – eine Siedlungs- und Dorfgeschichte über Vrin, die Christoph Schaub für die Television Rumantscha erzählt.

Herbstreisen

Schon im ersten Anlauf schrieb Hochparterre eine Reise für Leserinnen und Leser nach Graubünden aus. Sie war ausgebucht. Für den zweiten Anlauf ist Graubündens Ferien, die kantonale Tourismusorganisation, auf uns zugekommen: «Helft ihr mit, Architektur zu besichtigen? Wir besorgen die Organisation, ihr das Programm.» Hochparterre liess sich gerne bitten und lädt also auch alle seine Leserinnen und Leser vor Ort ein. Es gibt zwei Touren durch den Bündner Bergherbst: Die eine vom 3. bis 5. und vom 24. bis 26. September in die Surselva, die andere vom 10. bis 12. September und vom 8. bis 10. Oktober nach Davos und ins Domleschg. Und wie immer haben Abonentinnen und Abonenten von Hochparterre Rabatt.

Surselva

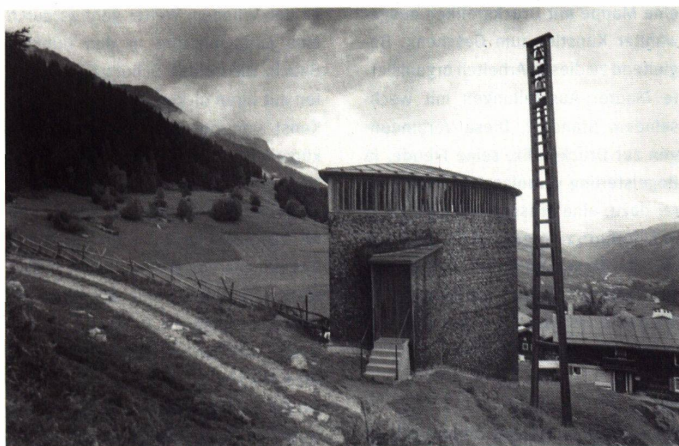
Beginn ist Freitagabend im Hotel Chur in Chur mit einem Nachtessen und einem Vortrag über Graubünden, Landschaft und neue Architektur. Am Samstag beginnt die Tour im Geschäftshaus, das Jüngling & Hagmann für die Gebäudeversicherungs-Anstalt (GVA) des Kantons entworfen haben. Gute Architektur braucht nicht nur gute Architekten, sondern auch gute Bauherren. Markus Fischler, der Direktor der GVA, gehört dazu. Er führt zusammen mit den Architekten durchs Haus. Flims ist ein wichtiger Ort für die neuere Architektur. Hier wohnte und baute Rudolf Olgiati. Sein Werk ist für viele ein Eck- und Angelpunkt. Wir besuchen Olgiati-Häuser und -ensembles und das Museum im Parkhotel Waldhaus, eines der letzten Werke Olgiatis und zur Zeit der Ort seiner Bauteil-Sammlung. Nach dem Mittagessen im Olgiati-Museum geht es weiter nach Sogn Bene-

detg, wo Peter Zumthors Kapelle am Rande eines Weilers in die Surselva hinunterschaut. Wir bleiben bei Zumthor – in Vals wird gebadet, gegessen, gesessen und geschlafen.

Peter Schmid und Pius Truffer erläutern am Sonntagmorgen das Bad Vals. Dann fahren wir ins Lugnez. Gion A. Caminada wird uns seine Arbeiten für Vrin vorführen und schliesslich besuchen wir das Schulhaus in Vella von Bearth und Deplazes, dem um ein Haar der letzte Mies-van-der-Rohe-Preis zugesprochen worden wäre. Der Schluss der Reise ist ihr Anfang: Das Tor zu Graubünden, die Postautostation von Arup, Brosi, Obrist. Eine leuchtende Schildkröte am Rand des zur Zeit umstrittenen Churer Bahnhofs.

Davos und Mittelbünden

Beginn ist Freitagabend im Hotel Chur in Chur mit einem Nachtessen und einem Vortrag über Graubünden, Landschaft und neue Architektur. Am Samstag beginnt die Tour auf dem Waffenplatz St. Luzisteig von Jüngling & Hagmann. Dann gehts ins Prättigau zu einem der neueren Stücke des wichtigen alpinen Themas Kraftwerkbauten, zu Conradin Clavuots Unterwerk bei Seewis. In der Krone Grünsch gibts Speis und Trank. Am Nachmittag erzählt Andreas Kessler, der Chronist der Salginatobel-Brücke, wie Robert Maillart in den Dreissigerjahren weit hinten im Tobel diese Brücke gebaut hat. Eine Brücke ist auch die nächste Etappe: Christian Menns Sunnibergbrücke für die Umfahrung von Klosters. Davos schliesslich. Zuerst essen, schwatzen, übernachten. Dann Davoser Architektur. Wir besuchen die jüngeren Rosinen des Städtebaus von Davos, das Eisenbahnhaus und das Kirchner-Museum von Gigon und Guyer. Am Nachmittag macht die Reise Station im Domleschg: Valerio Olgiatis Schulhaus von Paspels ist der aufregendste Bau der letzten Jahre. Werner Schmidts aufgeregte Kirche von Cazis und als Gegenstück die kontemplative Kapelle St. Nepomuk von Rudolf Fontana schliessen die Reise ab. GA



Sogn Benedetg, die Kapelle von Peter Zumthor in der Surselva, ist eine Station der Architekturreise von Graubündens Ferien und Hochparterre

Grünsch, speisen und schlafen in Davos, eine Reihe Vorträge und Erläuterungen und schöne Postautofahrten durch Graubünden im Herbst. Für den Reisekomfort zuständig ist Graubündens Ferien, Erzählerinnen, Erklärer und Reiseleiter sind neben den beteiligten Architekten und Bauherren Cordula Seger, Köbi Gantenbein, Jan Capol und Benedikt Loderer von Hochparterre.

Information, Organisation und Anmeldung: Graubündens Ferien, Alexanderstrasse 24, 7001 Chur, Telefon 0900 / 55 20 10, Fax 0900 / 55 20 11 www.graubuenden.ch, E-Mail: contact@graubuenden.ch

Surselva: Reisedaten 3. bis 5.9./24. bis 26.9.1999. Die Reise kostet 475 Franken pro Person. Wer Hochparterre abonniert hat, bezahlt nur 451 Franken. Dafür gibts Nachtessen und Übernachtung im Hotel Chur in Chur, Mittagessen in Flims, baden, speisen und schlafen in Vals, eine Reihe Vorträge und Erläuterungen und schöne Postautofahrten durch Graubünden im Herbst.

Davos-Mittelbünden: Reisedaten 10. bis 12.9./8. bis 10.10.1999. Diese Reise kostet 450 Franken. Wer Hochparterre abonniert hat, bezahlt nur 428 Franken. Dafür gibts Nachtessen und Übernachtung im Hotel Chur in Chur, Mittagessen in der Krone